

Frömmigkeits- und Wirtschaftsgeschichte der Klarissen

Bamberg (aki) - Die Dissertation von Elke Tkocz „Das Bamberger Klarissenkloster im Mittelalter, seine Beziehungen zum Patriziat in Bamberg und Nürnberg sowie zum Adel“ ist jetzt als Buch in der Schriftenreihe des Historischen Vereines Bamberg e.V. erschienen.

Das dem zweiten Orden der Franziskaner angehörende Klarissenkloster, so ist in dem Buch zu lesen, war eine Stiftung des wohlhabenden Bamberger Bürgertums. Diese Gründung wurde hauptsächlich aus der Erbmasse der noch kindlichen Waise Katharina Zollner und ihrer nicht wesentlich älteren Tante Kunigunde Hutwan, einer Schwester der Mutter Katharinas, ermöglicht.

Katharina war erst 13 Jahre alt, als Kunigunde sie dazu bewog, ihr Erbe für dieses Unternehmen - eines in der Tendenz der damaligen Zeit passendes Kloster - herzugeben.

Das Kloster wurde im südlichen Zinkenwörth errichtet. Heute befindet sich dort die Landwirtschaftsschule (Schillerplatz 15) und das Amt für ländliche Entwicklung (Nonnenbrücke 7). 1803 fiel das Kloster der Säkularisation zum Opfer. Die Kirche wurde zeitweilig als Magazin genutzt und erst 1939 abgerissen. Aufnahmen von der ehemaligen Kirche und von Ausgrabungen aus dem Jahre 1959 und 1991 sind im Anhang des Buchs abgebildet.

Die Studie, die dem Buch zugrundeliegt, umfasst den Zeitraum von der Genehmigung durch Bischof Leupold II. von Egloffstein im Jahr 1340 bis zum Beginn der Frühen Neuzeit (1506). In diesem Jahr legte die Markgräfin Dorothea von Brandenburg das ihr anvertraute Amt als Äbtissin nieder.

Von Anfang an zeigte die Untersuchung, wie eng die verwandtschaftlichen, sozialen und wirtschaftlichen Verflechtungen zwischen den Bürgern der Bischofsstadt Bamberg und denen der Reichsstadt Nürnberg damals waren. Weiterhin erhält der Leser einen Einblick in das Klosterleben selbst - so zum Beispiel in das Wesen und das Gestalten der Totengedenken, in den Widerstand der Klarissen gegen die das Kloster umgebende Stadtbefestigung. Auch das Alltagsleben der Nonnen und deren Dienerschaft werden beleuchtet.

Da der Untersuchung zwei Necrologe als wesentliche Grundlage dienten, die durch langwierige Recherchen vervollständigt wurden, stellt die Dissertation auch eine Quelle für die Familienforschung dar und bietet Ergänzungen zur Topographie Bambergs. So liefert das Buch unter anderem Beiträge zur Wirtschafts- und Handelsgeschichte Bambergs und Nürnbergs sowie zur spätmittelalterlichen Alltags- und Frömmigkeitsgeschichte.

Das 475 Seiten umfassende Buch „Das Bamberger Klarissenkloster im Mittelalter“ von Elke Tkocz ist unter der ISBN 978-3-87735-200-7 (Historischer Verein Bamberg) oder ISBN 978-3-940803-04-7 (Verein für bayerische Kirchengeschichte) erhältlich.

AKGB 88, ISBN 978-3-940803-04-7, Elke Tkocz: Das Bamberger Klarissenkloster im Mittelalter. Seine Beziehungen zum Patriziat in Bamberg und Nürnberg sowie zum Adel. VK 29,70 EUR

WI●KOMM●VERLAG

Wissenschaftlicher Kommissionsverlag

Internet:

www.wikommverlag.de

www.franken-im-buch.de